

P 11/2025

Postulat betreffend elektronische Abstimmung im Stadtrat zur Schaffung von mehr Transparenz

Vanessa Meier (GLP), Fraktion GLP/EVP/EDU, Simon Badertscher (EVP), Fraktion SP, Noëmi Porfido (Grüne), Michelle Marbach (Grüne), Marc Fritschi (Parteilos), Sandro Badertscher (Parteilos)
vom 3. Juli 2025

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen:

1. Wie weit die Vorleistungen der stadträtlichen Spezialkommission elektronisches Abstimmungssystem Stadtrat gemäss Bericht 25/2016 aktualisiert oder ergänzt werden müssten.
2. Das Geschäft zur Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems für den Stadtrat neu vorzulegen.
3. In welcher Form jeweils die Abstimmungsergebnisse aus dem Stadtrat sowie das daraus resultierende Abstimmungsverhalten veröffentlicht werden können.
4. Ob ein elektronisches Abstimmungssystem sowie die Veröffentlichung der Abstimmungen des Stadtrats bereits ab 01.01.2026 oder spätestens für die neue Legislatur per 01.01.2027 eingeführt bzw. umgesetzt werden können.

Begründung:

Nach Annahme des Postulats 3/2015 betreffend TED-System im Rathaus wurden durch die stadträtliche Spezialkommission zur Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems die Grundlagen erarbeitet. Die Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems wurde damals insbesondere aus finanziellen Gründen sowie auch aufgrund der Parlamentsgrösse abgelehnt.

Die Beschaffungskosten beliefen sich 2016 auf CHF 21'600 und die jährlichen Betriebskosten auf CHF 9'600. Die finanziellen Argumente sind mittlerweile klar vernachlässigbar. Auch wenn die Kosten heute sicher höher ausfallen würden, handelt es sich um eine Anschaffung, die sich die Stadt Thun problemlos leisten kann.

Der Fokus soll nicht auf eine Effizienzsteigerung oder einen finanziellen Mehrwert gelegt werden, sondern in erster Linie auf den grundlegenden Mehrwert für die Bevölkerung durch Schaffung von mehr Transparenz.

Um für die Bevölkerung endlich mehr Transparenz zu schaffen, soll für alle ermöglicht werden, die Resultate sowie das Abstimmungsverhalten einzusehen. Die Stadtratssitzungen sind zwar öffentlich, werden jedoch von nur wenigen Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Zudem lassen sich aktuell aus den Sitzungsprotokollen nebst der Anzahl Ja- und Nein-Stimmen sowie Enthaltungen keine weiteren Schlüsse zum Abstimmungsverhalten ziehen. Nach der zunehmend sinkenden Beteiligung an den Gemeindewahlen muss es unser Ziel sein, die Bevölkerung auf einfachere Weise miteinzubeziehen, so dass diese sich ohne komplizierte Umwege eine eigene Meinung für ihre Wahl bilden können.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Ref. 10

V. Meier
Fritschi

Badertscher

SP
Hammiker
Effubay

M. Marbach